

# Lern- und Jobpaten gewürdigt

Südkurier  
vom  
29.12.2009

Mit einem „Tag des Ehrenamtes“ hat der Landkreis Sigmaringen im Sparkassenforum „Hofgarten“ in Sigmaringen den ehrenamtlichen Bürgern gedankt, die an der Schnittstelle von Schule und Beruf tätig sind. Im Mittelpunkt der Veranstaltung stand ein Vortrag von Bürgermeister Wolfgang Wörner aus Dürmentingen zum Thema „Bürgerengagement – echt spannend“.

VON  
KURT LOESCHER

**Sigmaringen** – Der Tag soll ein Dankeschön für alle ehrenamtlich engagierten Bürger sein, so die Projektleiter Roland Schönbacher, Nicole Golubovic und Richard Hunsicker, die zu Beginn mit einem kleinen Rollenspiel den etwa 100 Gästen Einzelheiten zum Lern- und Jobpatenprojekt „Engagement für berufliche Zukunft“ und zum Förderprogramm „STÄRKEN vor Ort“ nahebrachten.

Der Erste Landesbeamte Rolf Vögtle überbrachte anschließend die Grüße des Landrats und dankte den ehrenamtlich Engagierten und den geladenen Fachkräften für ihre Arbeit. Eine Statistik zum Thema Ehrenamt im vergangenen Jahr habe ein starkes Nord-Süd-Gefälle ergeben, wobei Baden-Württemberg den ersten Platz einnehme, sagte Vögtle. Immerhin: Der Landkreis Sigmaringen nimmt demnach in punkto ehrenamtliches Engagement einen Spitzenplatz im Land ein. „Es wird höchste Zeit, das ehrenamtliche Engagement mit einem Tag des Ehrenamtes einmal zu würdigen“, meinte daraufhin Vögtle. Um den hohen Standard auch weiterhin halten zu können, sei es wichtig, das Ehrenamt in Zukunft noch stärker



Wolfgang Wörner sprach im Sparkassenforum „Hofgarten“ zum Thema „Bürgerengagement“ und beantwortete auch Fragen aus dem Publikum.

BILD LOESCHER

zu fördern, wobei auch der Staat in die Pflicht genommen werden müsse. Vögtle: „Das Ehrenamt ist kein Selbstläufer, das Ehrenamt muss Sache aller sein, kurzum, es muss, in sein. Jeder kann dazu beitragen.“ Mit Bürgermeister Wolfgang Wörner aus Dürmentingen sprach anschließend ein Referent, der sehr viel Erfahrung und Wissen in punkto ehrenamtliches bürgerschaftliches Engagement – eine der tragenden Säulen



„Das Ehrenamt ist kein Selbstläufer.“

Rolf Vögtle, Erster Landesbeamter

in seiner Gemeinde – gesammelt und dazu mehrere Thesen aufgestellt hat. Bürgerschaftliches Engagement lasse sich nicht von oben verordnen, es könne jedoch gefördert werden, so Wörner. Nach dem Motto: „Nicht wie erreichen wir engagierte Bürger und Bürgerinnen, sondern wie erreichen Bürger und Bürgerinnen mit ihren Ideen die Verwaltung, dient als Leitsatz. Die Bürger, so Wörner, werden mit ihrem Anliegen ernst genom-

men, nach dem Slogan: „Die Gemeinde sind wir, wir tun etwas dafür.“ Ein wichtiger Faktor für den Erfolg eines Projektes, so Wörner weiter, sei die Bereitschaft der Verwaltung auf einen förderlichen Arbeitsstil hinzuwirken: Weg vom Reagieren, hin zum Gestalten.

Anhand mehrerer Beispiele in seiner Gemeinde (Dorfgemeinschaftshaus, Bau von Kinderspielflächen, Trimm-Dich-Pfad, Dorffest, Sommerferienprogramm usw.) zeigte er auf, wie das „Hand in Hand“ funktionieren kann. Am Ende seines Referates be-

## Ansprechpartner

Einzelheiten zum Lern- und Jobpatenprojekt „Engagement für berufliche Zukunft“ und zum Förderprogramm „Stärken vor Ort“ gibt es bei Roland Schönbacher, ju-max Projektleitung efbz (roland.schoenbacher@ju-max.de, Tel. 01 51/12 55 57 17), Nicole Golubovic, ju-max Projektleitung individuelle Lernbegleitung (nicole.golubovic@ju-max.de, Tel. 01 60/97 21 03 49), Richard Hunsicker, Bürgermentorentrainer Projektleitung efbz (Hunsicker.r@t-online.de, Tel. 0 75 71/74 98 36 oder 01 70/2 97 47 30.

@ Informationen im Internet:  
[www.efbz-sig.de](http://www.efbz-sig.de)  
[www.svo-sig.de](http://www.svo-sig.de)

antwortete er noch Fragen der Zuhörer. „Ist das ehrenamtliche Engagement in der Gemeinde inzwischen ein Selbstläufer?“, kam die Frage aus dem Publikum. Es habe sich stets weiter entwickelt, antwortete Wörner und legte Wert auf die Feststellung: „Die Leute wissen, dass sie mit ihren Anliegen aufs Rathaus kommen können.“ Bevor es in die Pause ging und damit Gelegenheit geboten wurde zu einem Gedankenaustausch, stellten die Netzwerkpartner „STÄRKEN vor Ort“ am Übergang Schule-Beruf ihre Arbeit und Projekte vor und beantworteten die eine oder andere Frage von Projektleiter Roland Schönbacher. Mit Akrobatik, Witz und Magie zog Jürgen Seybold alias „Jupp“ die Gäste nach einer Pause in seinen Bann. Der Künstler verstand es hervorragend, auf die Zuhörer einzugehen.